



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Thema des Monats November

„An den Haaren herbeigezogen ...“ Frisuren in
der Antike



Vortragende: Lydia Hofmann, Constantin Kappe

*Die Vorträge beginnen jeweils sonntags um 14:15 Uhr im Hörsaal F 6 im
Fürstenberghaus (Zugang über das Archäologische Museum), Domplatz 20-22,
48143 Münster*

Thema des Monats im Archäologischen Museum der WWU Münster

„An den Haaren herbeigezogen ...“ – Frisuren in der Antike

Das Haar des Menschen kann auf unendlich viele Weisen gestaltet werden. Im Fernsehen, im Internet und in Zeitschriften begegnen wir tagtäglich den neuesten Trends und Styling-Tipps. Haare können lang oder kurz geschnitten, geschoren, verlängert, gekämmt, geknotet, geflochten, gefärbt, mit Gel, Pomade und Haarspray in die gewünschte Form gebracht werden. Mode und Zeitgeschmack sind jedoch kein Phänomen unserer Tage.

Auch in der Antike kam dem Haar eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Gepflegtes Haar stand für Vitalität und Kraft. Den Göttern das eigene Haar zu weihen, galt daher als großes Opfer. Auch konnte mit einer Frisur das Alter, die Herkunft, der Beruf oder der gesellschaftliche Status eines Menschen ausgedrückt werden. Adlige trugen im 6. Jh. v. Chr. lange Perlsträhnen, Dienerinnen alltagstaugliche Hochsteckfrisuren und Hauben. Gallier versahen ihre Haare mit Kalk, während Kaiser Lucius Verus Goldstaub den Vorzug gab. Die noblen Damen der Kaiserzeit färbten und verlängerten ihre Haare ebenso wie die modebewusste Frau von heute.

Die kommenden Sonntagsvorträge geben einen Überblick über die Frisuren der Antike und deren jeweiliger Bedeutung. Anhand von Abbildungen, Gipsabgüssen und Originalen der Münsteraner Sammlung wird die Vielfältigkeit der Haargetaltung veranschaulicht. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, ob die Frisuren nur in der Kunst dargestellt oder auch in der Realität getragen wurden.

Vortragende: Lydia Hofmann, Constantin Kappe

Zur Abbildung: Gipsabguss eines Porträts der Kaiserin Livia aus dem Fayum/Ägypten (Anfang 1. Jh. n. Chr.), im Vordergrund eine Terrakotte aus Boiotien (500 – 480 v. Chr.)

Die Vorträge beginnen jeweils sonntags um 14:15 Uhr im Hörsaal F 6 im Fürstenberghaus (Zugang über das Archäologische Museum), Domplatz 20-22, 48143 Münster